



44

heimzahlen und verzinſen. Obiger Fürhalt iſt auch der adeligen Geſellſchaft auf ihrer Stuben (obere Stube, jetzt Muſeum) nach der Morgenpredigt vorzuleſen.

Die Sendung des Herrn Besserer an den Kommandanten von Hohentwiel ſcheint keinen Erfolg gehabt zu haben. Dagegen meldet er, daß er bei Herrn Joh. Chriſtof von der Grün auf Bodmann, Oberſt und Kommandant auf Tann, eine Audienz gehabt und dieſer verſprochen habe, der Stadt 5000 Dublonen à 5 Proz. zu leihen.

Es ſolle nun aber auch an die Städte Bern, St. Gallen, Baſel, Schaffhauſen, Zürich um ein Anlehen geſchrieben werden. (Während Deutschland im großen Krieg verarmte, wurden die Schweizer-Städte reich).

### Zu 1655.

In dieſem Jahr ſtarb, 60 Jahre alt, Dr. Johannes Scultetus oder Schultes, berühmt als Wundarzt und Operateur, den aber Weyermann in ſeinen Nachrichten „von merkwürdigen Perſonen Ulms“ nicht erwähnt. Einer bekann ten Ulmer Schifferfamilie entſproſſen beſuchte er die ſämtlichen Klaſſen des Gymnaſiums, da ſeine Befähigung zu einem Studium hervortrat. Er kam aber, weil ſeine Eltern frühe ſtarben, auf Betrieb ſeines Pflegers in eine Zimmermannslehre, arbeitete einige Zeit in Regensburg und ging dann nach Wien. Hier trat er in die Dienſte eines Gaſtwirts und hier lernte ihn der berühmte Anatom Dr. Spiegel, Profeſſor an der Univerſität zu Padua, kennen. Er gewann den lebenswürdigen und anſtelligen Jüngling lieb und nahm ihn in ſeine Dienſte. So kam Schultes nach Padua, wo ſein Herr, der ſeine Fähigkeiten erkannte, ihn an ſeinen Kollegien u. ſ. w. teilnehmen ließ. Er

052

050

056

046

061

041

101

001

Ende

Anfang